

daß die deutsche und europäische Kulturarbeit auch im Kriege in Deutschland weitergeführt wird. Wenn englische Blätter, wie »Daily Express« behaupten, daß es so etwas wie Kultur im Kriege überhaupt nicht gibt, so mag das für England stimmen, für das deutsche Volk trifft es jedenfalls nicht zu.

Eine Schöpfung der deutschen Verleger ist erst in den letzten Jahren mehr in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten. Es ist das **Fachbuch**. Das deutsche Fachbuch ist eine besonders verdienstvolle Leistung unserer Verleger. Mit Stolz können wir darauf verweisen, daß wir Deutsche auch auf diesem Gebiet des Schrifttums führend sind. Es faßt alles, was Forschung und Lehre erarbeitet hat, in geeigneter Form zusammen, um den Berufstätigen Gelegenheit zu geben, sich fortzubilden. Wir haben uns bemüht, durch die Herausgabe von **Fachbuchlisten** und durch **Fachbuchausstellungen** den Gedanken des Fachbuchs zu fördern und ich freue mich, daß es gelungen ist. Insbesondere ist neuerdings eine Zusammenstellung des gesamten kriegswichtigen Fachschrifttums unter dem Titel »**Können ist Pflicht**« im Verlag des Börsenvereins herausgegeben worden. Der Sortimentler wird darin alles das finden, was er für seine Kunden braucht. Außerdem ist eine Berufsschulliste in Vorbereitung, die eine wertvolle Ergänzung der Ausbildung des Jugendlichen in der Berufsschule darstellt. Die deutsche Industrie ist veranlaßt worden, in großem Umfang das deutsche Fachbuch als Geschenk für ihre Mitarbeiter zu verwenden. Dadurch ist vor allem ein großer Teil der werktätigen deutschen Jugend in den Besitz dieses unentbehrlichen Lehrmittels gelangt. Es kann nicht stark genug auf die Bedeutung der Fachbuchwerbung hingewiesen werden. Das deutsche Volk ist auf die Qualitätsleistung seiner Techniker und Arbeiter in hohem Maße angewiesen. Gerade in diesem Kriege müssen wir den Nachwuchs für den deutschen Facharbeiter, um den uns alle Welt beneidet, besonders pfleglich heranziehen. In einer Aufklärungsschrift, die in den nächsten Tagen erscheint, werden die Autoren auf die zweckmäßige Anlage und den Charakter des heutigen Fachbuchs hingewiesen. In diesen gemeinschaftlichen Bemühungen zeigt sich eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Berufsstand, Schrifttumspolitischer Führung und Wirtschaft.

Ich habe mich bemüht, Ihnen einen Überblick über unsere Erfolge, unsere Sorgen und unsere Wünsche zu geben. Ich freue mich, über diese Fragen zu einem solchen Auditorium sprechen zu dürfen. Denn im deutschen Verleger und Sortimentler verkörpert sich eine solche Unsumme von Schrifttumspolitischer Erfahrung und kulturpolitischem Verdienst, daß das deutsche

Volk stolz darauf sein kann, einen solchen Stand zu besitzen. Der verantwortungsbewußte Verleger und Buchhändler ist eine so typisch deutsche Erscheinung, daß er den gleichen Berufsständen anderer Völker mit Recht als Vorbild dient. Die Geschichte des deutschen Verlages ist nicht der unwichtigste Teil der deutschen Kulturgeschichte, und seine Namen haben im ganzen deutschen Volke einen guten Klang. Seine Aufgaben in unserem großen Ringen hat er klar erkannt. Das deutsche Verlagswesen arbeitet heute bis zum letzten Lehrling direkt und indirekt für Deutschlands Größe. Der deutsche Verleger ist auch der eigentliche Mittler zwischen Schrifttumsführung und Autor. Es ist nicht Sache der Schrifttumstellen, den Autoren Ratschläge zu erteilen. Ihre Mitarbeiter sind zur besonderen Selbstbescheidung gegenüber den kulturschöpferischen Kräften unserer Nation verpflichtet. Hingegen ist es die Aufgabe des deutschen Verlegers, in kameradschaftlicher Besprechung den Autor, mit dem ihn oft eine persönliche Freundschaft verbindet, zu beraten und in der Gemeinschaftsarbeit zwischen Autor und Verleger die Notwendigkeiten der Praxis und den Rahmen der Verlagsarbeit herauszustellen. Die großen Verlagshäuser, denen der kulturelle Instinkt als wertvollstes Kapital von den Vorfahren mitgegeben worden ist, sind Autoritäten im deutschen Schrifttum, deren Rat der Autor und auch wir achtungsvoll hören. Diese Gemeinschaftsarbeit weiter zu pflegen und zu fördern, haben wir uns zur Aufgabe gesetzt. Neue große Gebiete mit alter Geschichte sind wieder zum deutschen Volke zurückgekehrt. Dort warten hervorragende Männer, um in unsere große Arbeitsgemeinschaft aufgenommen zu werden. Damit mehren sich die Aufgaben der deutschen Kulturschaffenden von Tag zu Tag. Nach diesem Kriege wird die Welt auf das siegreiche deutsche Volk sehen und an dem Reichtum seiner Kultur weit mehr als bisher teilhaben wollen. Sorgen wir dafür, daß wir das Vertrauen unseres Führers nicht enttäuschen und ihm auf unsere Weise durch Arbeit den Dank abstaten können. Der deutsche Dichter wird künftig im deutschen Leben ein gewichtigeres Wort sprechen als je zuvor. Er wird als Lehrer der Nation das Volk in seinen Grundanschauungen festigen und es lehren, groß zu denken und zu fühlen. Er wird noch mehr als bisher berufen sein, die feinen Saiten des deutschen Gemüts auf seine Weise zum Erklängen zu bringen. An diesen Aufgaben der deutschen Dichter wird auch der Verleger mitwachsen. Die Grundlagen hat der Stand des deutschen Buchhandels sich selbst geschaffen. Eine große Zukunft ist ihm sicher.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Einladung
zur

Hauptversammlung am Mittwoch, dem 22. Mai 1940, 19 Uhr im Buchhändleraal des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler, Berlin W 35, Wintersfeldstraße 36 I

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 1939.
2. Bericht des Rechnungsausschusses über das Rechnungsjahr 1939.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung des Berichts des Rechnungsausschusses.
4. Grundlegende Abänderung der Satzung *).
5. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die beantragte Satzungsänderung, für die mindestens dreißig Vereinsmitglieder anwesend sein müssen, bitte ich um zahlreiche Beteiligung.

Berlin, den 20. April 1940

Baur, Vorsitzender

*) Aus Papierersparnisgründen kann die Satzung im Börsenblatt nicht veröffentlicht werden, sie steht aber auf Wunsch in Abzügen zur Verfügung.

Aus dem graphischen Gewerbe

Der Reichswirtschaftsminister hat am 26. März 1940 mit Wirkung vom 1. April angeordnet, daß die Fachgruppe 1 Buchdruck und die Fachgruppe 10 Buchdruck in der Wirtschaftsgruppe Druck zu einer **Fachgruppe Buchdruck** zusammengelegt werden. Die Vereinigung dieser beiden Fachgruppen ist die Auswirkung der engen Zusammenarbeit zwischen den Angehörigen der beiden Fachgruppen in den Bezirksgruppen und den Innungen. Nach einheitlichen Gesichtspunkten betreuten beide Fachgruppen das Gebiet des Buchdrucks, auch die Leitung beider Fachgruppen lag in den Händen des Buchdruckereibesitzers Fritz Osterchrist (Nürnberg). Durch die Zusammenlegung gliedert sich die Wirtschaftsgruppe Druck in folgende Fachgruppen: Fachgruppe Buchdruck; Fachgruppe Flachdruck und verwandte Reproduktionsgewerbe; Fachgruppe Chemigraphie und Tiefdruck.

Infolge der Eingliederung des Buchdruckerhandwerks in die Wirtschaftsgruppe Druck fehlte für das Buchdruckerhandwerk ein der Meisterprüfung entsprechender Schutz, um das Eindringen nicht genügend vorgebildeter Personen zu verhindern. Eine solche Schutzbestimmung wurde deshalb bereits in die Gewerbeordnung aufgenommen. Hierzu hat der Reichswirtschaftsminister jetzt Ausführungsbestimmungen erlassen, die am 1. Mai in Kraft treten (nicht in der Ostmark und im Reichsgau Sudetenland). Hiernach ist zum Betriebe des Buchdruckerhandwerks die Ablegung einer Betriebsleiter-